



Fragestunde Oktobersession 2023

Bischof betreffend Massnahmen gegen die steigenden Krankenkassenprämien

Die Krankenkassenprämien steigen im Mittel in Graubünden über alle Altersklassen um 8,3 %, was für die teuerungsgeplagten Haushalte zu finanziellen Engpässen führen wird. Die Prämien wachsen viel stärker als die Gesundheitskosten, weil ein immer grösserer Teil der Gesundheitsversorgung - nämlich 38 % - aus den Prämiegeldern bezahlt wird; 1996 waren es erst 30 % der Gesundheitskosten, die aus den Prämiegeldern finanziert wurden.

Aufgrund der demographischen Entwicklung, des medizinischen Fortschrittes und des zunehmenden Gesundheitsbewusstseins werden die Kosten auch in Zukunft weiter steigen. Eine leichte Kostenabflachung ist erst in einigen Jahren zu erwarten.

Gerne stelle ich der Regierung folgende Fragen:

1. Welche Massnahmen zieht die Regierung in Betracht, um die überproportionale Krankenkassenteuerung im Vergleich zu den Nominallöhnen zu dämpfen?
2. Wird es eine wirksame Anpassung der Prämienverbilligung geben, die unkompliziert zu beantragen ist?
3. Kann die einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS) zur wirksamen Entlastung der Prämienzahlenden führen?

Grossrätin Xenia Bischof, Chur

7. Oktober 2023